

# „First-Togetherness“-Initiative erhält Unterstützung

**ENGAGEMENT** Christoph Rickels erhielt mit Markus Urban einen tatkräftigen Mitstreiter

**FRIEDEBURG/AH** – Der **HARLINGER** berichtete schon mehrfach über den Friedeburger Christoph Rickels, sein Schicksal und sein daraus entstandenes Engagement gegen Gewalt und für eine positive gesellschaftliche Veränderung. Im Oktober 2010 gründete er hierfür die gemeinnützige Initiative „First-Togetherness“ und hält seitdem regelmäßig Vorträge vor Schulklassen, um mit den an ihm sichtbaren Folgen der Gewalt einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen und die Schüler damit zu animieren, aus eigenem Interesse etwas ändern zu wollen.

Die positive Resonanz, welche bis heute von jeder Schule zurückkam, schenkte Christoph die Kraft, trotz der Defizite, die ihn täglich belasten nicht aufzugeben. Nachdem Christoph sich bei Facebook darüber monierte, dass ihm keiner von den Menschen, die sich als seine Freunde ausgeben, zum Geburtstag gratuliert haben, antwortete ihm Markus Urban, erklärte sein Unverständnis über diese Leute und bot an, Christoph besuchen zu wollen. Markus Urban hatte als Schüler der Schule Altes Amt Friedeburg selber Christophs Prävention erleben dürfen und war daher über dessen Leid informiert. Markus kam Christoph besuchen und die beiden erkannten in einem langen Ge-

spräch, dass sie viele Gemeinsamkeiten haben.

Markus ist in einer Pflegefamilie aufgewachsen und hat in dem letzten Jahren in einer betreuten Wohneinrichtung in Friedeburg gelebt, in der häufig Kinder aus sozialschwachen Bereichen leben. Dank seiner Leidenschaft (Kraftsport), welche er seit drei Jahren ausübt, hat er sich alleine durch seine Optik den Respekt verschafft, den man in der Jugend zeitweise zu brauchen scheint. Allen wurde auf diesem Weg deutlich, Markus ist ein Kämpfer.

Nachdem Markus dieses Jahr seinen erweiterten Sekundarabschluss I erlangte und begeistert von der „First-Togetherness“ ist, setzen er und Christoph sich jetzt gemeinsam für die Initiative ein. Da Christoph noch des öfteren in stationärer Behandlung ist, die Initiative immer gefragter wird und im nächsten Schuljahr sogar vom niedersächsischen Kultusministerium mit Werbung unterstützt wird, ist diese Hilfe für Christoph sehr wichtig.

Kürzlich ist die Fotografin Kathleen Pallasdies für ihr Wiesmoorer Fotostudio „Memory Design“ ins Bürger- und Gästehaus nach Friedeburg gefahren und hat eine Menge Fotos von Jannek Ahrenholtz, Claas Ahrenholtz und Lasse Heller gemacht, während die mit der Friedeburger Seniorengruppe Spaß



Christoph Rickels (hinten rechts) und sein Mitstreiter Markus Urban von der Initiative „First-Togetherness“ besuchten kürzlich die Seniorengruppe im Bauerngarten hinter dem Bürger- und Gästehaus.

BILD: PRIVAT

hatten und auch von ihr lernen konnten. So war das Insektenhotel für Jannek, Lasse und Claas eine interessante und neue Entdeckung. Beim Cricket hatten Jung und Alt dann noch ordentlich was zu lachen. So entstanden Fotos, die der „First-Togetherness“ helfen sollen, einen neuen Flyer zu erstellen, der für das Leben miteinander wirbt. Da die Initiative kaum Gelder zur Verfügung hat, ist sie auf die Hilfe anderer angewiesen.

Begeistert ist auch seit Jahren der Duisburger Medien- und Grafikgestalter Martin Lukas. Nachdem er im Jahre 2011 als Prüfungsbester aus ganz Nordrhein-Westfalen in seinem Bereich hervorging, unterstützt er mit seinem Können heute die Arbeit der „First-Togetherness“.

Dass das Miteinander glücklich macht, wird auch in einer Studie der Bertelsmann Stiftung erklärt. Die Süddeutsche Zeitung zitiert einen Teil

dieser Studie. „In Ländern, in denen der Zusammenhalt stark ist, bewerten die Menschen ihr eigenes Leben viel positiver als andernorts – woraus die Autoren der Studie den nicht ganz wissenschaftlich formulierten Schluss ziehen: „Zusammenhalt ist Glück.“

Die „First-Togetherness“ möchte die Menschen für den Zusammenhalt interessieren und sie damit also glücklich machen.